

WERKSTATT

«SCHULE MIT WELTBlick GESTALTEN»

Durchgeführt als Kooperation der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin und der Robert Bosch Stiftung GmbH.

Die Werkstatt „Schule mit Weltblick gestalten“ ist ein interaktives Werkstattformat zur ganzheitlichen Schul- und Unterrichtsentwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Werkstatt richtet den Fokus auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler und deren Einbindung in Welt.

Die heutige Welt wird durch eine immer stärkere Globalisierung nicht nur der menschlichen Gesellschaft, sondern auch durch globalisierte Umweltprobleme beeinflusst. Die sich vervielfachenden globalen Krisen machen umfassende gesellschaftliche Veränderungen erforderlich.

Welche Herausforderungen aber auch Möglichkeiten ergeben sich aus der Gestaltung einer zukunftsfähigen, global gerechteren Welt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung?

Überdeutlich zeigt sich gegenwärtig die Komplexität, auf deren Grundlage Zukunft gestaltet und Entscheidungen getroffen werden müssen. In der Werkstatt stellen wir uns gemeinsam u.a. folgende Fragen:

- Wie kann es gelingen, die Bedürfnisse der gegenwärtigen Generation so zu berücksichtigen, dass Schülerinnen und Schüler für das (weltweite) Miteinander zukünftiger Generationen aktiv eintreten und einen konstruktiven Beitrag einbringen können?
- Wie muss und kann Schule gestaltet sein, damit die Kinder und Jugendlichen seelisch und körperlich gestärkt sich dem Lernen für die Zukunft widmen können?
- Wie muss und kann Schule gestaltet sein, damit Wissen, Fähigkeiten, Werte und Einstellungen entdeckt, erworben und entwickelt werden können, die uns alle in die Lage versetzen, fundierte Entscheidungen zu treffen und in dringlichen Fragen auf lokaler, nationaler und globaler Ebene individuell und kollektiv zu handeln?
- Welches gemeinsame Verständnis von Menschlichkeit, Bildung, Schule und Lernen finden wir, um sinnvoll und gewinnbringend, individuelle Entwicklungen und eine wertschätzende, solidarische (Schul-)Gemeinschaft zu fördern?
- Was fordert uns auf, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und an der Gestaltung einer zukunftsfähigen und gerechten Welt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung teilzuhaben?

Die Werkstatt „Schule mit Weltblick gestalten“ nimmt diese Fragen in den Fokus von Unterrichts- und Schulentwicklung. Die Teilnehmenden lernen in Anlehnung an den „Whole School Approach“ Schule und ihren Unterricht aus einer ganzheitlichen Perspektive neu zu denken, zu strukturieren und zu organisieren. Sie erweitern ihre Kompetenzen in den Bereichen Projektlernen, ganzheitliches Lernen, problemorientiertes Lernen sowie fächerverbindendes und -übergreifendes Lernen.

Prinzip, Inhalte und Ziele der Werkstatt

In fünf Bausteinen erhalten die Teilnehmenden ein professionelles, qualifiziertes und handlungsorientiertes Angebot zur Gestaltung einer Schule mit Weltblick durch die Trainerinnen, „Best Practice“ guter Schulen und durch fachliche Referentinnen und Referenten.

Mit dem Werkstattformat ermöglichen wir u.a.

- die Schärfung des Blicks auf ganzheitliche, wirksame Schulentwicklung,
- das Erproben von Instrumenten der Sichtbarmachung, der Konsensbildung, der Prozesssteuerung, der Klärung oder der Veränderung,
- die Beschäftigung mit komplexen (Welt)- Themen und Phänomene als Ausgangspunkt für die Gestaltung, wirksamer Lernformen sowie für die Öffnung von Raum und Zeit,
- die Nutzung kreativer Methoden, kooperatives und kokonstruktives Arbeiten, kritische Auseinandersetzungen,
- Perspektivwechsel durch (kollegiale) Beratung, aktive Partizipation von Schülerinnen und Schülern, Selbstreflexion, sowie Impulsen von außen,
- konkrete Arbeit an den Anliegen der eigenen Schule,
- schulgruppeninternen und -übergreifenden Austausch.

Die Werkstatt bietet einen Rahmen,

- die individuellen Kompetenzen der Teilnehmenden zu stärken und zu erweitern,
- ein systematisches Vorgehen in der Schul- und Unterrichtsentwicklung mit gemeinsamen Visionen, Zielen und Werten, zu planen und umzusetzen,
- den Sinn des Tuns zu klären, um die Arbeitszufriedenheit und Gesundheit aller am Unterricht- und Lernen Beteiligten zu stärken,
- Machbarkeiten, Freiräume zu entdecken und die Veränderungsbereitschaft zu unterstützen,
- zu ermutigen, Neues auszuprobieren,
- Mut zu machen für die Bewältigung von Krisen, in einem kooperativen Netzwerk.

Trainerinnenteam

Dorothe Block hat viele Jahre als Didaktische Leiterin an der Gesamtschule Barmen (Hauptpreisträger des Deutschen Schulpreises der Robert Bosch Stiftung im Jahr 2015) die Schule mitgestaltet. Als Projektleiterin hat sie diese Werkstatt mit einem interdisziplinären Team entwickelt und von 2020 - 2023 mit Berliner Schulen pilotiert.

Susan Kayser war stellvertretende Schulleitung der Grundschule Gau-Odernheim (Deutscher Schulpreis der Robert Bosch Stiftung im Jahr 2013). Sie arbeitet seit 6 Jahren als stellvertretende Schulleitung der Nürtingen-Grundschule in Berlin-Kreuzberg.

Teilnahmebedingungen

- Die Schulen benennen jeweils drei Pädagoginnen und Pädagogen als Werkstattteam. Davon ist mindestens eine Person Mitglied der (erweiterten) Schulleitung. Für kleine Einrichtungen wie z. B. Grundschulen oder Schulen im Aufbau ist eine Reduzierung auf zwei Personen möglich.
- Als verpflichtend gilt die Teilnahme jeweils einer Person aus der Schulleitung bzw. dem erweiterten Leitungsteam an allen fünf Bausteinen.
- Für eine kontinuierliche und professionelle Arbeit mit allen Teilnehmenden an der Werkstatt, sollten die angemeldeten Schulteams möglichst über die gesamte Werkstattdauer stabil an den Bausteinen teilnehmen.
- Die Schulgemeinschaft unterstützt aktiv einen Schulentwicklungsprozess, der die sich aus der Werkstatt ergebenden Impulse aufnimmt und weiterentwickelt.

Wünschenswerte Voraussetzungen:

- Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern der Schule an einer der Informationsveranstaltungen;
- Offenheit, Veränderungs- und Gestaltungswille;
- Motivation, Schule weiterentwickeln und neue Lehr- und Lernprozesse anstoßen zu wollen und
- Motivation Querschnittsthemen wie „Nachhaltige Entwicklung“ oder Lernen in globalen Zusammenhängen im schulischen Alltag in den Fokus zu nehmen.

Umfang der Werkstatt und Termine

Die Werkstatt besteht aus fünf jeweils zweitägigen Bausteinen und zwei eintägigen Netzwerktreffen. Alle Bausteine finden in Berlin an interessanten außerschulischen

Lernorten statt. Für die Netzwerktreffen werden Schulen besucht. Die Bausteine beginnen nach aktueller Planung um 8.30 Uhr und enden um 16:30 Uhr.

Baustein 1	20. / 21. November 2024
Baustein 2	Januar / Februar 2025
1. Netzwerktreffen	März 2025
Baustein 3	Mai 2025
Baustein 4	September/Oktober 2025
2. Netzwerktreffen	November/Dezember 2025
Baustein 5	März/April 2026

Informationsveranstaltungen

Informationsveranstaltungen mit ausführlichen Informationen zur Werkstatt finden statt

am 17.09.2024 von 15:30 bis 17:00 Uhr

digital

ONLINE (ein Einwahllink wird nach der Anmeldung zugesendet)

oder

am 23.09.2024 von 15:30 bis 17:00 Uhr

in der Nürtingen-Grundschule
(Mariannenplatz 28, 10997 Berlin)

Melden Sie sich bitte per Mail verbindlich für eine der Veranstaltungen bis zum 16.09.2024 an bei Tatjana Beilenhoff-Nowicki
[\[tatjana.beilenhoff-nowicki@senbjf.berlin.de\]](mailto:tatjana.beilenhoff-nowicki@senbjf.berlin.de)

Bewerbung zur Teilnahme an der Werkstatt

Die Bewerbung Ihrer Schule für die Werkstatt „Schule mit Weltblick gestalten“ muss spätestens bis zum **01.10.2024** erfolgen.

Das Bewerbungsformular können Sie unter dem, folgenden Link herunterladen

https://www.bosch-stiftung.de/sites/default/files/documents/2024-05/15052024_Bewerbungsformular_Schule%20mit%20Weltblick%20gestalten.pdf

Um sich für die Werkstatt zu bewerben, senden Sie das Bewerbungsformular bitte ebenfalls an Tatjana Beilenhoff-Nowicki
[\[tatjana.beilenhoff-nowicki@senbjf.berlin.de\]](mailto:tatjana.beilenhoff-nowicki@senbjf.berlin.de)